

---

# Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte GenossenschafterInnen,

das verflossene Geschäftsjahr 2005 kann man eher zu den Jahren mit den ruhigeren Aktivitäten zählen. Es wahr ein Jahr der Fertigstellungen bzw. auf den Schlitten bringen von zukünftigen Projekten.

Hervorzuheben ist der Abschluss und die Inbetriebnahme der neuen Steuerung. Nach der Schlussabnahme konnten wir mit Genugtuung feststellen, dass sich der Entscheid die Firma RMC zu berücksichtigen, sich als richtig erwiesen hat. Dank der hervorragenden Vorbereitungsarbeiten unseres Anlagewartes Horst Duppel konnten alle Arbeiten und Umbauten ohne grosse Störung der Wasserbezüger umgesetzt werden. Dabei sei auch erwähnt, dass ebenso die erfolgreichen Einsätze des Brunnenmeisters Heinz Oppliger und des stv. Anlagewartes Erich Schertenleib das Ihre zu diesem guten Gelingen beigetragen haben.

Das Projekt zur Einführung der Schutzzonen für die Quelfassungen konnte und kann nicht zu den besonders erfreulichen und erfolgreichen Geschäften gezählt werden. Zwischen den betroffenen Landwirten und den Wasserrechtbesitzern konnte keine Einigung erzielt werden. Die Verhandlungen gestalteten sich sehr schwierig und langwierig. Auch fehlt bei einigen Betroffenen die Einsicht für den Schutz des lebensnotwendigen Trinkwassers. Nach einer Lagebesprechung mit Herrn Dr. Becker vom zuständigen Kantonalen Amt in Freiburg, haben wir uns entschlossen, das Projekt ohne Einigung mit den Betroffenen zur Vorprüfung an den Kanton weiterzuleiten. Wenn die Vorprüfung erfolgreich abgeschlossen ist, werden wir das ordentliche Verfahren einreichen.

Verzögert hat sich ebenfalls die Baueingabe für die bereits an einer früheren GV beschlossenen neuen Leitungsverbindung Austrasse - Neueneggstrasse. Es dauerte einige Zeit, bis von allen Eigentümer die Bewilligung für das Durchgangsrecht der Wasserleitung vorlag. Es brauchte dazu eine Abänderung des Leitungsverlaufes. Es schmerzt, wenn man mit

---

Aussagen konfrontiert wird wie z.B. „Wir haben Wasser, für uns braucht es keine solche Verbindung“.

Ein zentrales Thema im verstrichenen Geschäftsjahr wahr ferner die Nachfolgeregelung. Wie schon anlässlich der letzten GV erwähnt, sind wir mit wenigen Ausnahmen ein „Altherrenverein“ mit den gleichen Jahrgängen. Wir dürfen nicht plötzlich vor der Situation stehen, dass fast der ganze Vorstand im gleichen Jahr ausgewechselt werden muss. Das soll nicht heissen dass wir unsere Aufgaben nicht lösen könnten, im Gegenteil, ich bin nach wie vor Überzeugt, dass meine Kollegen mit einem enormen Engagement und riesiger Erfahrung die WVG hervorragend führen. Aber wie heisst es heute so schön:

*Gebraucht werden junge, dynamische, belastbare und mit grosser Erfahrung ausgerüstete Kaderleute mit einer sehr guten Allgemeinbildung.*

Damit sind wir schon in der Zukunft der WVG angelangt. Neben der erwähnten Herausforderung (Nachfolgeregelung) gehört ebenfalls die Überarbeitung der Qualitätssicherung mit den Schwerpunkten Sicherung der Wasserlieferungen in Notsituationen und Lieferung der verlangten Wasserqualität.

Ein weiteres Thema wird die Auswechslung der alten Leitung entlang der Neueneggstrasse sein. In letzter Zeit haben sich die Rohrbrüche vermehrt, und wir stellten ebenfalls einen Druckabfall in diesem Netzteil fest. Vermutlich ist dieser Umstand auf eine Verengung in der Leitung zurück zu führen, sprich Kalkablagerung oder ähnliches.

Lasst mich noch ein paar grundsätzliche Worte zum Thema Trinkwasser sagen. In der Vergangenheit musste ich immer wieder feststellen, dass Trinkwasser mit der entsprechenden Qualität für die meisten Menschen in unseren Bereichen eine Selbstverständlichkeit ist. Dazu möchte ich festhalten, dass sich dieser Zustand mittel und langfristig ändern wird, wenn wir diesem lebensnotwendigen Bestandteil nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken werden. Der weltweite Wasserhaushalt verändert sich in einem unwahrscheinlichen Tempo. Nur als ganz kleines Beispiel folgende Feststellung in unserem Einzugsbereich:

diesen Frühling hat sich der Grundwasserspiegel nicht nur um Zentimeter verändert, sonder fast um mehrere Meter. Im Moment ist er mehr als einen Meter innerhalb von 2-3 Monate angestiegen. Zurzeit ist das zu unseren Gunsten. Dieser rasante Anstieg kann sich aber genau so gut auch in einen markanten Rückgang verwandeln.

Dass in unserer Genossenschaft zu unserem Lebenselixier Trinkwasser die nötige Aufmerksamkeit und Sorgfalt geschenkt wird, verdanken wir in erster Linie meinen Vorstandskameraden, Brunnenmeister und Anlagewarte. Sie alle sind voll engagiert und wir verstehen uns auch als super funktionierendes Team. In diesem Sinne will ich niemanden speziell hervorheben und mich auch nicht bei jedem einzeln bedanken, sonder sage dem gesamten Team

*Merci viu mau füre Isatz, für die gleischteti Arbeit u das wunderbare Zämeschaffe. I hoffe u bi überzüggt dass äs o i dr Zukunft so wird bliebe.*

Ihnen werte Anwesende wünsche ich auch in Zukunft gutes und in genügender Menge vorhandenes Trinkwasser.

Mai 2006

der Präsident

Paul Hostettler